



## POLITIK UND WIRTSCHAFT

# TEMPORÄRARBEITENDE PROFITIEREN EBENFALLS VON WEITERBILDUNG

Im Interview erläutert Susanne Kuntner, warum viele Temporäransstellungen in einer Festanstellung münden und warum temporär Arbeitende von vielen Weiterbildungsmöglichkeiten profitieren können.



Susanne Kuntner  
Geschäftsführerin/  
Inhaberin mein job  
Zürich gmbh, Zürich  
und sk consulting,  
Winkel, Vorstandsmit-  
glied swissstaffing  
www.meinjob.ch  
www.sk-consultants.ch

Martin Maniera

**Welchen persönlichen und beruflichen Hintergrund haben Personen, die sich für zeitlich begrenzte Engagements auf dem Bau anstellen lassen?**

Die Hintergründe sind vielfältig: Viele junge Menschen schätzen die Flexibilität, die sie durch temporäre Arbeitseinsätze gewinnen. Manche überbrücken die Zeit vor oder nach der Rekrutenschule, andere planen eine längere Reise und möchten vorher noch etwas Geld verdienen, sich aber nicht binden. Wieder andere lieben es, von Frühling bis Herbst zu arbeiten und den Winter im Süden oder in einem Skigebiet zu verbringen. Zudem wollen immer mehr junge, gut ausgebildete Berufsleute ihren

Rucksack mit unterschiedlichen Erfahrungen füllen, bevor sie sich verbindlicher beziehungsweise langfristiger engagieren.

**Grundsätzlich stehen temporär Arbeitenden gute Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Werden sie genutzt und wie fördern Sie dies als Arbeitgeberin?**

Temptraining ist dem Branchenverband swissstaffing angegliedert und bietet temporär Arbeitenden, die dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen, subventionierte und berufsspezifische Weiterbildungen. Wir nutzen das Angebot stets in enger Zusammenarbeit mit den Bauunternehmen, die unser Personal beschäf-



tigen. Dabei planen wir die Weiterbildung mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter aufgrund der Vorkenntnisse, der Motivation und des Potenzials individuell. Grob unterteilt, gibt es zwei Kategorien von Weiterbildungen, die wir aktiv empfehlen: einerseits Kurse zum Thema Arbeitssicherheit sowie Deutschkurse, die wir unseren Mitarbeitenden je nach Situation sogar vorschreiben, andererseits eine Vielfalt an Fachkursen, die sie noch fitter für den Arbeitsmarkt machen. Etwa Kurse zur Bedienung von Baumaschinen.

**Ein hoher Prozentsatz der temporär Angestellten findet über die zeitlich begrenzte Anstellung zu einer Festanstellung. Wo orten Sie die Gründe dafür?**

Es ist wohl derselbe Effekt, der im Privatleben auf Beziehungsebene spielt: Was sich liebt, bindet sich früher oder später. Erst wenn man sich kennengelernt hat, geht man eine Ehe ein. Die temporäre Arbeit bietet gute Möglichkeiten, sich ohne langfristige Verpflichtung gegenseitig kennenzulernen.

Temporäre Arbeitsverhältnisse haben etwas Freies und Unverkramptes an sich. Dies wirkt sich häufig positiv auf Arbeitsklima, Leistung und Wohlbefinden aus.

**Der LMV für den Bau gilt auch für Temporär Angestellte. Bedeutet das, dass Stellen auf Zeit auf dem Bau attraktiver sind als bei anderen Branchen?**

Ja, ich vermute, dass dies der Fall ist. Der Landesmantelvertrag des Schweizerischen Bau- und Meisterverbands regelt Löhne im Schweizer Bauwesen sehr klar und differenziert, auch die Stundenansätze der temporär Arbeitenden. Und ich halte diese für ausserordentlich fair, auch im Vergleich mit anderen Branchen. Wenn wir von «attraktiven» Konditionen sprechen, gilt es unbedingt, die Leistung der Bauarbeitenden im Blick zu behalten. Diese arbeiten oft bei jedem Wetter, sind Gefahren sowie körperlichen Belastungen ausgesetzt und gewährleisten auch unter Hochdruck Qualität. Sie verdienen aus meiner Sicht höchsten Respekt, der sich unter anderem in einer angemessenen Entlohnung ausdrücken soll.